

WT 31.12.2005

2005 IN DER LOKALEN RÜCKSCHAU

Vielfältige Hilfe für Benachteiligte

Der Verein „Kinderschicksale Mittelfranken“ unterstützte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Therapier

Solche Vereine müsste es mehr geben: Seine Mitglieder sammelten binnen drei Jahren 170 000 Euro an Spendengeldern. 140 000 davon verteilten sie bis zum Oktober 2005 bereits wieder – an Kinder und Familien, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Die Rede ist von „Kinderschicksale Mittelfranken“.

Die 140 000 Euro, die die Organisation bisher ausgab, flossen in Therapien, Hilfsmittel und Geräte für Kinder, die schwerst krank oder schwerst behindert sind. Ihre Familien hoffen oft auf Linderung durch Therapien, die Krankenkassen nicht oder nur teilweise bezahlen, was aber nichts über

die Erfolgchancen aussagen soll. Auf der Liste der von „Kinderschicksale Mittelfranken“ unterstützten Hilfsmaßnahmen standen 2005 alleine sieben Delfintherapien in den USA und in der Karibik und vier Spider-Therapien.

Hinter „Kinderschicksale Mittelfranken“ stecken in erster Linie die beiden Vorsitzenden **Birgid Schwenk** aus Neudorf und **Cristine Wagemann** aus Weißenburg, die man getrost als die Motoren des Vereins bezeichnen kann. Aber auch auf zahlreiche weitere Aktivposten können die „Kinderschicksale“ bauen, darunter auf Schirmherrin **Katharina Fürstin von**

Wrede, die zu ihrem 60. Geburtstag unter anderem für die Organisation um Spenden bat und letztlich 10 000 Euro überweisen konnte.

„Kinderschicksale Mittelfranken“ geht äußerst verantwortungsvoll mit den Spendengeldern um. Ein medizinischer Beirat prüft jeden Fall. Und die Eltern der betroffenen Kinder müssen ihre Vermögensverhältnisse komplett offen legen. Rund 30 Schützlinge werden derzeit betreut und unterstützt. 2005 beantragte der Verein auch das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Es ist zwar noch nicht erteilt, aber in Aussicht gestellt.